

«Die Zündschnur brennt»

Erstes Fazit zur Premiere «FotoSZ21» von OK-Präsident Werner Schibig

Die erste kantonale Fotoausstellung ist nicht die letzte gewesen. OKP Werner Schibig zieht ein positives Fazit: Die Basis für weitere Ausstellungen sieht er gegeben.

VICTOR KÄLIN

Nicht nur finanziell, sondern auch mit der Behauptung, Fotografen mit professionellem Anspruch seien im Kanton Schwyz unsichtbar, haben sich die OK-Mitglieder um Werner Schibig weit zum Fenster hinausgelehnt. Ihre darauf basierende Überzeugung, der Fotografie eine Plattform bieten zu müssen, basierte mehr auf einem Gefühl der Notwendigkeit, und weniger auf der Gewissheit, Schwyz sei ein Kanton von Fotografen.

Die Szene ist viel grösser

Hört man dem umtriebigen OK-Präsidenten der ersten kantonal juriierten Fotoausstellung «FotoSZ21» am Tag danach zu, ist Schwyz tatsächlich ein Kanton voller Fotografen und Fotografinnen. Und das fotografische Epizentrum lag zwischen dem 1. und 5. September in der Markthalle Rothenthurm.

20 ausstellende Fotografen und Fotografinnen, 800 Besucher, neun Schulklassen und durchwegs gut belegte Workshops «Vom Föteli zur Fotografie» sind in Schibigs Worten ein deutliches Zeichen, dass die Fotografie ihren Platz als Kunst-



«Die Vielfalt der Themen und der Techniken: Das erstaunte die Besucher doch.» OKP Werner Schibig zur erstmaligen Fotoausstellung «FotoSZ21».

form auch im Kanton Schwyz gefunden hat. Vor allem dann, wenn, wie geplant, aus der Premiere tatsächlich eine wiederkehrende Veranstaltung wird. Davon geht der 67-jährige Küssnacher nämlich aus. «Nur schon der Foto-Szene gegenüber sehen wir uns in der Pflicht.» Tatsächlich rief die Ausstellung Reaktionen auch bei vielen Fotografen hervor, «von denen wir

nichts wussten». Die Vermutung des OK verdichtete sich zur Gewissheit: Die Szene ist tatsächlich viel grösser.

Alleinstellungsmerkmal

«Wir wollten die Fotografie sichtbar machen», sagt Schmidig, «und das ist uns meiner Meinung nach gelungen.» Er rühmt die Qualität der Bilder, der Motive und der Technik. Eine Vielsei-

gigkeit, welche die Ausstellungsbesucher gleichermaßen überraschte und faszinierte.

Zum Erfolgsgaranten entwickelten sich auch die schwarzen Kisten, in denen die Fotografien ausgestellt waren. Sie wurden zum Alleinstellungsmerkmal der «FotoSZ21», unverkennbar und wiederverwertbar. Die «Black Boxes» werden in Steinen bis zur nächsten Ausstellung zwischen-

gelagert und können von Privat gemietet werden.

«Ein Licht angezündet»

Mit 800 wurde die «magische Zahl von 1000 Besuchern» zwar nicht erreicht; angesichts des prachtvollen Wetters während der gesamten Ausstellungs-dauer hält sich das Wehklagen beim OK allerdings in Grenzen. Da die Eintritte trotzdem über der budgetierten Erwartung liegen, nährt das Schibigs Hoffnung auf «eine schwarze Null». Dass dies bei einem Aufwand von rund 140'000 Franken ohne Sponsoren und Gönner nicht realisierbar ist, möchte der OKP dann doch nicht unerwähnt lassen.

Bewährt hat sich auch der Ausstellungsort. Der Anspruch einer kantonalen Ausstellung rief nach einer guten, zentral gelegenen Erreichbarkeit – Rothenthurm garantierte dies. Und die Vermarktungshalle bot die Möglichkeit, Open Air und Indoor ausstellen zu können. Der Standort passte; ob es bei der Zweitaufgabe wieder Rothenthurm ist, will Werner Schibig offen lassen. Diese Frage kommt zu früh. Selbst der nächste Termin ist noch nicht definiert. Die Rede ist von zwei bis drei Jahren.

Regierungsrat Michael Stähli sprach an der Vernissage die Hoffnung aus, «die «FotoSZ» möge sich zu einem fotografischen Leuchtturm entwickeln». So weit sieht Werner Schibig das Unterfangen noch nicht: «Doch die Zündschnur brennt. Wir haben ein Licht angezündet und dieses strahlt nun in den Kanton hinaus.»

IN KÜRZE

Schachclub missriet die Premiere

Einsiedeln. Der 27. August war ein denkwürdiger Tag in der Vereinsgeschichte des Schachclubs Einsiedeln. Erstmals seit der 1974 erfolgten Gründung nahm ein Team an der Schweizermeisterschaft teil. Gestartet wurde in der dritten Liga, doch die vier Waldstätter unterlagen Sprengschach Wil auswärts mit 2,5:1,5. Nach über einem Jahr ohne lange Schachpartien schlich sich da und dort eine unnötige Hektik ein oder man übersah Ressourcen, welche die Stellung bereit hielt. Trotz der knappen Auftakt-Niederlage blickt der Dorfclub den kommenden Runden zuversichtlich entgegen. Der nächste Gegner ist Wädenswil und Einsiedeln spielt am 13. September zu Hause im Biergarten./SCE

OAK: Bürgeraktion Sattel-Hochstuckli

Region. Bereits 5074 Bürgerinnen und Bürger der Oberallmeindkorporation Schwyz haben von der diesjährigen Bürgeraktion Gebrauch gemacht. Aktuell kann die Drehgondelbahn Stuckli Rondo jeweils von Montag bis Freitag gratis genutzt werden. Seit Montag, 23. August 2021, läuft der zweite Teil der Bürgeraktion. Alle «Oberallmiger» können gegen Vorweisen ihres Mitglieder- und eines persönlichen Ausweises die Drehgondelbahn «Stuckli Rondo» auf den Mostelberg benützen und das wunderbare Wander- und Kinderparadies geniessen. Pro Mitglieder-ausweis darf ein Kind bis 15 Jahre gratis mitfahren. Die Mitgliederaktion läuft noch bis und mit Freitag, 1. Oktober 2021.

Chronik



Dieser Baum im Hochmoor von Rothenthurm wurde nicht für eine Geburtstagsparty geschmückt. Er wurde zum zufälligen **Landeplatz von Luftballons**. Ballons fliegen zu lassen ist bei Geburtstagen und Hochzeiten sehr beliebt. Unzählige machen sich jedes Jahr auf den Weg ins Unbekannte. Das Unbekannte ist jedoch meistens die Natur. In der letzten Ausgabe des Einsiedler Anzeigers berichteten wir von einem seltenen Mönchsgeier, der wegen Plastikmüll im Magen verhungerte. Genau dies geschieht auch mit anderen Vögeln, die einen Luftballon mit Nahrung verwechseln und essen. Es wurden auch schon tote Vögel gefunden, die sich in den Schnüren der Ballons verfangen. In manchen Staaten der USA ist das Fliegenlassen von Ballons verboten. In der Schweiz dürfen bis zu 300 Luftballons ohne Bewilligung steigen gelassen werden. Zusammengebundene Ballons sind verboten, ebenfalls nicht erlaubt sind Feuerlaterne. Albert Marty aus Rothenthurm findet immer wieder Überreste von Luftballons im Wald. Er fand auch diese Ballons im Hochmoor von Rothenthurm und fragte sich, wer denn diese Bal-

lons jetzt von dort herunter holt? Foto: Albert Marty

Eine Mitteilung in eigener Sache: Am Dienstag, 14. September, feiert Einsiedeln das Fest der **Engelweihe**. An diesem typischen Dorffeiertag bleiben auch die Büros unserer Zeitung geschlossen. Am Montag zuvor wird im Haus Rosenegg am Bahnhofplatz jedoch intensiv gearbeitet, sodass der **Einsiedler Anzeiger** auch an Engelweihe, 14. September, wie gewohnt erscheint. Verlag und Redaktion bitten um Kenntnisnahme.

An der Diplomfeier der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) vom 3. September konnten 100 Absolvierende der Bachelorstudiengänge Kindergarten-Unterstufe und Primarstufe erfolgreich verabschiedet werden. Aus unserer Region erhielten folgende Personen des Lehrgangs Primarstufe das Diplom: **Larissa Blöchliger**, Gross; **Nicolas Eberle**, Einsiedeln; **Fabienne Marty**, Unteriberg; **Anita Marty**, Unteriberg; **Angela Seematter**, Einsiedeln; **Fynn Stoffer**, Einsiedeln; **Céline von Euw**, Rothenthurm; **Lara-Marie Wetzel**, Egg.

An einem **Zentralfest** wie das des **Schweizerischen Studentenvereins** werden natürlich auch **Ehrengäste** eingeladen. Beim Anlass 2021, der am kommenden Wochenende, 11. und 12. September, in Einsiedeln durchgeführt wird, ist es in erster Linie natürlich **Karin Keller-Sutter**. Sie ist nicht nur Mitglied der Landesregierung, sondern auch offizielle Festrednerin.

Ihr Vulgo lautet auf «Courage». Aber auch der Festort Einsiedeln stellt seine Ehrengäste: Es sind dies **Alois Gmür** v/o Bräu, der sich als vielbeschäftigtes OK-Mitglied seine «Ehre» derzeit aber verdient; weiter Bezirksammann **Franz Pirker** sowie die beiden Benediktiner **Urban Federer** und **Basil Höfliger**. Von der kirchlichen Funktion her sind sie zwar Abt und Pfarrer von Einsiedeln; «studentisch» sind sie Vereinspapa und Vereinspapa Sozios Corvinae der hiesigen Studentenverbindung Corvina. Natürlich sind sie in frühen Jahren auch zu ihrem Vulgo gekommen: Abt Urban heisst «Kolumban» und Pfarrer Basil «Örgeli».

Die NZZ ist nicht nur eine Zeitung, sondern neuerdings auch eine Beiz. In Zürich heisst das natürlich nicht Beiz, sondern Erlebnislokal, konkret «**NZZ am Bellevue**». Die Eröffnung erfolgt am 10. September. In einer Sonderbeilage kamen am letzten Samstag etliche Personen zu Wort, die irgend etwas mit dem «NZZ-Bellevue» und mit der Gastronomie zu tun haben. Einer davon ist **Michél Peclard**, Mitinhaber der «Pumpstation-Betriebe», gerühmter Zürcher Erfolgsgastronom und NZZ-Partner im «Bellevue». Und dieser Peclard ist verantwortlich, dass im neuen Erlebnislokal Einsiedler Bier ausgeschenkt wird. Aber eigentlich ist **Stefan Gmür** dafür verantwortlich, vor vielen Jahren Peclards strenger Boss und heute noch Mitglied der Familien-AG Brauerei Rosengarten. Kurzum: Aus dem damaligen KV-Lehrling Michél Peclard ist einer der wichtigsten Kunden der Einsiedler Brauerei geworden. Und dieser schwärmt in der Sonderbeila-

ge der NZZ von einer «traumhaften Zusammenarbeit, die eben nicht bei der Bierlieferung aufhört, sondern dort erst anfängt».

In der beliebten **SRF-Samstagsabendsendung «Happy Day»** waren vorgestern plötzlich zwei Rothenthurmerinnen zu sehen. **Brigitte Schuler**, welche die Besenbeiz Breit-Stübli führt, hegte schon seit Jahren den Wunsch, einmal Moderator **Röbi Koller** zu treffen. «Diesen Mann einmal kennenzulernen», das sei ihr grosser Wunsch gewesen. Und jetzt, als er in ihrem Restaurant stand, sei sie «für einmal wirklich sprachlos». Zusätzlich zum Besuch wurden auch Aussenaufnahmen von Rothenthurm gezeigt. Weiter konnte eine zweite Rothenthurmerin, Pia Ulrich, direkt in der Sendung zur «zweiten Chance» antreten. Statt im Regen der Tausendernötl stehen zu können, ging sie aber leider leer aus./cj

Etwa 200 Gläubige fanden sich gestern Morgen auf der **Haggenegg** ein, um den 100. Jahrestag der Einweihung der **Muttergotteskapelle** zu feiern. **Pfarrer Reto Müller** leitete den Gottesdienst, der Jodlerklub Heimelig Schwyz sang die Jodlermesse, und über allem strahlte herrlicher Sonnenschein. **Kapellvöglin Lydia Ulrich** erzählte die spannende Geschichte dieser schmucken Kapelle nach, die auf der Rettung der **Schwarzen Madonna von Einsiedeln** aus dem Zugriff der Franzosen gründet. Anschliessend gab es Wurst, Brot, Kuchen, Jodelklänge, Ländlermusik und jede Menge zu trinken in der Remise der Familie Tschümperlin./BdU.



660 Talons kehrten physisch auf die Redaktion zurück. Foto: EA

Die EA-Leserinnen und -Leser haben gewählt

Silvia Bisig aus Oberiberg und Pater Lorenz Moser aus Einsiedeln sind die Smalltalker des Jahres. Gut 660 Leserinnen und Leser unserer Zeitung haben an der Wahl teilgenommen.

VICTOR KÄLIN

Die Nachfolger von Daniela Holdener (Unteriberg) und Erwin Fuchsli (Gross) als Smalltalker des Jahres heissen Silvia Bisig (Oberiberg) und Pater Lorenz Moser (Einsiedeln). So haben jene rund 660 Leserinnen und Leser entschieden, welche die Talons zur Smalltalkerwahl bis Ende August retourniert haben.

Silvia Bisig aus Oberiberg ist von Beruf Verkäuferin; zum EA-Smalltalk kam sie, da sie ihre Gemeinde in der SRF-Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» vertreten hatte. Und Pater Lorenz Moser, der Informationsbeauftragte des Klosters Einsiedeln, erklärte im Smalltalk-Interview,

weshalb die Fronleichnam-Procession im Juni dieses Jahres nicht hat durchgeführt werden können. Äusserter sich die beiden Smalltalker damals zur Sache, werden die EA-Leser und -Leserinnen bald auch mehr zur Person erfahren. Die Redaktion führt mit beiden Gewinnern ein ausführliches Gespräch, einen «Big Talk», das ebenfalls in unserer Zeitung veröffentlicht wird.

Der Einsiedler Anzeiger gratuliert Silvia Bisig und Lorenz Moser herzlich zur Wahl der Smalltalkerin und des Smalltalkers des Jahres 2021.

Ein Dank gebührt allen acht Damen und Herren, welche die Anfrage der Redaktion nicht ablehnten und sich somit zur Wahl stellten – und dem Lesepublikum erst eine Auswahl ermöglichten. Es waren dies: Irina Bilyavska, Adriana Bamert, Antonia Birchler, Felicia Bettschart, Heidi Degiorgi, Olenka Jud und Ursi Kälin sowie Hubert Späni, Candid Knüsel, Richard Gege, Jonas Schumacher, Oscar Sales Bingsisser, Zeno Schneider und Arthur Trütsch.